



Nadja Sthamer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

27. August 2022

Nadja Sthamer: Die Kosten der Krise gerecht verteilen

Die Diskussion um Entlastungen angesichts steigender Gas- und Energiepreise hält an. Vor wenigen Tagen hat Wirtschaftsminister Robert Habeck (B'90/Die Grünen) angekündigt, eine Gasumlage in Höhe von rund 2,4 Cent je Kilowattstunde zu erheben. **Nadja Sthamer**, SPD-Bundestagsabgeordnete im Leipziger Süden hat sich nun dafür ausgesprochen, diese Kosten nicht auf die Gaskund:innen umzulegen. Stattdessen sollten die gestiegenen Kosten der Gaslieferanten durch Steuergelder ausgeglichen werden. Zur Finanzierung dieser Kosten setzt sich **Nadja Sthamer** für die Einführung einer Übergewinnsteuer ein.

Mineralöl- und Lebensmittelkonzerne haben ihre Gewinne in den letzten Monaten um mehr als 100 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert. Gleichzeitig, so **Nadja Sthamer**, könnten sich viele Menschen ihre Lebensmittel nicht mehr leisten und hätten Sorge, ihre Heiz- und Stromkosten spätestens im Winter nicht mehr tragen zu können. „Das ist nicht gerecht. Wer von der Krise profitiert, muss sich mit seinen Gewinnen an den Krisenkosten beteiligen.“

Außerdem brachte **Nadja Sthamer** einen Höchstpreis für den Energie-Grundverbrauch ins Spiel. Es herrsche große Unsicherheit, welche Kosten für Heizung und Strom auf die Bürger:innen in diesem Winter zukämen. Daher bräuchte es eine staatliche Garantie für die Preise im Grundbedarf.

Pressemitteilung